

Pränumerations-Bedingnisse:

Der „Spiegel“ erscheint sechsmal in der Woche, jeden Sonntag ein Beiblatt „der Schmetterling“ mit Modebildern. — Pränumerationspreis für Pest und Ofen für die Monate: Oktober, November, Dezember 2 fl. C. M.; mit täglicher Zusendung ins Haus 2 fl. 24 kr. C. M.; — mit Postvers. in allen Orten der Monarchie 2 fl. 36 kr. C. M.

Der Spiegel,

politisch-belletristisches Tageblatt.

Insertionsgebühr:
Für die Einrückung einer 4mal gespalteten Pettzelle 3 kr., bei 3maliger Insertion nur 2 kr. C. M.

Expeditionsgewölbe:
Batvanergasse, Horváth'sches Haus.

Redaktion:
im selben Hause, 2. Hofe 1. Stock.

Nro. 162.

Freitag, 22. November.

1850.

Pest, den 22. November.

— Die „Reform“ bespricht die „Forderungen“ Preußens, die es den zu eröffnenden freien Konferenzen vorlegen wird und nennt die letztere den „einzigen“ friedlichen Schritt, der gethan werden kann, um Deutschland und Deutschlands Völkern zu genügen.

— Der N. P. Z. wird aus zuverlässiger Quelle aus Paris berichtet, daß die franz. Regierung selber die Stärke des um Straßburg zu bildenden Beobachtungs-Korps auf 50,000 Mann angibt. Nach allen den Richtigungen eben scheint es aber auf eine weitere Mobilmachung der franz. Armee abgesehen zu sein und nicht bloß auf die von 50,000 Mann. Wenn man allein auf den in Limousin, in der Bretagne, Normandie u. s. w. angeordneten Pferdekauf blickt, so dürfte diese Maßregel allein auf die Mobilisirung von mindestens 200,000 Mann schließen lassen.

— „Aus Thüringen,“ 14. Nov., berichtet die F. D. P. Z., daß die preussischen Truppen, welche in und um Fulda gestanden, noch immer bloß die Etappenstraßen an der Eisenach bessischen Grenze besetzt halten. — Das Gerücht, daß österr. Truppen in Schmalkalden eingerückt wären, hat sich nicht als wahr erwiesen. Von den Baiern jedoch waren schon am 12. au 10,000 Mann bis Fulda abach, anderthalb Stunden von Geysa an der Eisenach-Fuldaischen Grenze vorgedrückt. In Thüringen glaubt der politisch gebildete Theil der Bevölkerung an keinen Krieg, da in einigen der thüringischen Staaten, wie namentlich in Weimar, die Mobilmachungs-Ordre wieder zurückgenommen wurde.

— Die offizielle Kasseler Zeitung schreibt über den Stillstand der Operationen aus Fulda, 14. November: Es sind Gegenbefehle gekommen, und das Hauptquartier bleibt noch einige Tage hier. Der Grund der Zögerung liegt darin, daß man von Stunde zu Stunde die völlige Räumung Kurhessens von den preuß. Truppen erwartet. Es soll dies in Folge einer in Wien zu Stande gekommenen Uebereinkunft geschehen. Die in Schlüchtern gestandene Nachhut ist seit gestern in der Stadt, nachdem die Avantgarde bis Hülfeld vorgeschoben war. Ein Theil der Reiterei ist links in die Dörfer auf den Straßen nach Lauterbach und Alsfeld gelegt worden.

— In der preussischen Handelspolitik scheint eine Aenderung zu Gunsten der Freihandelspartei eingetreten zu sein, indem der Handelsminister v. Heydt erklärte, sich fortan auf die Basis stellen zu wollen, von der aus der Zollverein gegründet wurde.

— Die in Kassel angestellten preussischen Truppen haben Befehl erhalten, sobald sie der Macht weichen müssen, nach Warburg in Westphalen zurückzukehren. Das Gros der preussischen Armee soll bereits wieder an der thüringischen Grenze bei Breitenbach stehen. Somit könnten denn die Baiern ihren Marsch nach Kassel fortsetzen und daselbst ungehindert einrücken.

— In Hildburghausen sind preussische Regimenter angesagt, welche die Koburger Grenze, sowohl die meiningischen Kemter Romhild und Heldburg besetzen sollen.

— Die Meldung der „Börsenhalle,“ daß die Schleswig-Holsteiner zur Niederlegung der Waffen von Berlin aus aufgefordert worden seien, wird von den „Hamburger Nachrichten“ als vollkommen unbegründet, widerlegt.

— Bekanntlich hat Preußen die Unions-Regierungen aufgefordert, ihre Kontingente mobil zu machen, und den preussischen Truppen anzuschließen. Wie man vernimmt, soll Mecklenburg die Mobilmachung abgelehnt und Sachsen-Weimar die deshalb bereits getroffenen Anordnungen rückgängig gemacht haben.

— Eine Weisung des französischen Kriegsministers verordnet die schleunige Einberufung sämtlicher Beurlaubten.

— Bei der städtischen Sparkasse in Berlin ist der Andrang derer, welche ihre Einlagen zurückfordern, so groß, daß man die Schutzmannschaft zur Aufrechterhaltung der Ordnung herbeirufen mußte. An einem Tag wurden 23,000 Thlr. zurückgezahlt.

— Die bei Bronzell verwundeten Jäger wurden in dasselbe Wirthshaus getragen, wo der Fürst von Thurn und Taxis sich einlogirt hatte; sie wurden von demselben gleich besucht, wobei der schwerer Verwundete nur eine Klage hatte, die, daß sein Stutzen nicht geladen gewesen und er schon auf die erste Charge von Seiten der Preußen gefallen sei. Die Kugel ist ihm durch die Brust und rechte Schulter gedrungen, man hofft ihn indes zu retten, der zweite ist an der Kniegelenke verwundet, ein dritter am Knöchel, der vierte an der Wade.

— Die „Agrarier Ztg.“ bringt unter der Rubrik „Neuestes“: „Nach

einer im dienstlichen Wege gestern hieher gelangten Nachricht des Omer Pascha aus Sarajevo ist der türkische Kaiser vergiftet worden.“

— Ein erschienenener kaiserlicher Erlaß verschärft das Verbot von Mittheilungen über Truppenbewegungen bis zur Geldstrafe von 500 fl. für das erste, und Einstellung des Blattes für das zweite Mal.

— Der König von Bayern hat dem Ministerpräsidenten, FML. Fürsten von Schwarzenberg, den Hausorden vom heil. Hubertus verliehen.

— Garay J. hat ein Heldengedicht, betitelt; „Sz. László,“ vollendet, das noch im Laufe dieses Jahres erscheinen wird. Der Pränumerationspreis ist 2 fl.

— Das Drama „Vid,“ von Szigligeti, das vorgestern mit zweckmäßigen Abkürzungen zum zweiten Male im Nationaltheater in die Szene ging, fand noch beifälliger Aufnahme als das erste Mal.

— Willmers ist bereits von seinem Ausfluge auf's Land zurückgekehrt, und wird während seines hiesigen Aufenthaltes in dem gastfreundlichen Hause Sr. Exc. des Grafen Batthyany verweilen. In einer Soirée daselbst spielte er seine neuesten ungarischen Compositionen, die der Künstler auch in der, dieser Tage im Nationaltheater zum Besten des Conservatoriums zu veranstaltenden Akademie unter dem Titel „Magyar Hangok“ produziren wird. Es soll dieses Tonstück alle anderen von dem Künstler in diesem Genre componirten weit übertreffen.

— Der Präses des Musik-Vereines, Hr. Baron Pronay G., hat in der letzten Sitzung des Ausschusses den großmüthigen Antrag gemacht, den Vereins-Saal auf eigene Kosten malen zu lassen, ein Anerbieten, das um so mehr zu würdigen und um so dankenswerther ist, als der Ausschuss damit ungeht, den Saal fremden und einheimischen Künstlern bei zu veranstaltenden Concerten gegen äußerst billigen Entgelt zur Verfügung zu stellen.

— Der k. k. Polizeidirektor erhält die erforderliche Zahl an Militär-, Polizei- und Civilwachmannschaft; die erstere hat in ihrem militärischen Theile einen Militärkommandanten, die letztere fungirt in Civilkleidern und ist mit einer Plaque zur Legitimation versehen, beide aber sind dem Polizeidirektor zum dienstlichen Gehorsam verpflichtet und haben nur dessen Verfügungen und Weisungen zu erfüllen. Den Polizeibeamten ist es zur Pflicht gemacht, im äußern Dienste jederzeit in der vorgeschriebenen Uniform zu erscheinen und zur besonderen Kenntlichkeit in ausnahmweisnen Fällen eine rothweiße Kolarde zu tragen. Der Amtsort wird durch eine Tafel mit der Aufschrift „k. k. Bezirks-Polizeikommissariat Nr. —“ und zur Nachtzeit durch eine rothe Lampe kenntlich gemacht. Die topographische Einteilung für Pest ist folgende: Nr. I. Stadt und Leopoldstadt, Nr. II. Theresienstadt, Nr. III. Franzstadt und Josephstadt; die für Ofen haben wir bereits gemeldet. Auf dem Felde der richterlichen Polizei wird es die Aufgabe des Centralbureaus sein, die Berichte und die Staatsanwaltschaft zur Erzielung des gemeinschaftlichen Zweckes auf's Kräftigste zu unterstützen. Insbesondere ist es Sache des Centralbureaus, für die Sicherheitspflege seine Kräfte mit jenen der Gerichte und Staatsanwälte zu verzweigen. So haben die Polizeikommissariate zur unmittelbaren Unterstützung der Staatsanwälte zu dienen und der Generalprokurator am Oberlandesgerichte wird jene Polizeikommissäre bezeichnen, denen er die Verrichtungen der Staatsanwaltschaft bei den zu den Bezirksgerichten gehörigen Uebertretungen zu übertragen findet. Endlich ist es eine weitere Verpflichtung der Polizeidirektion die Gemeinde in Handhabung der ihr zustehenden Lokalpolizei zu unterstützen und derselben die hierzu benötigte Militär-Polizeiwachmannschaft beizustellen, wie überhaupt die Interessen der Gemeinde in ihren Beziehungen auf öffentliche Ruhe und Sicherheit zu wahren.

— In der Generalversammlung der Pester Walzmühle wurde der weitere Fortbestand der Gesellschaft, und der Wiederaufbau der Mühle beschlossen. Zur Deckung des, durch den Brand verursachten Schadens werden 600 neue Aktien à fl. 400 freirt, von welchen 300 sogleich ausgegeben, 300 aber in Reserve bleiben. Diese neuen Aktien haben nebst garantirten 6% noch überdies den halben Antheil an der Dividende. Zum Schlusse der General-Versammlung wurde Hr. Hofrath v. Havass zum Inspektor auf 3 Jahre ernannt, ein neuer Ausschuss gewählt, und dem Direktor Fehr von der Gesellschaft eine Vertrauens- und Anerkennungs-Adresse votirt.

— Dieser Tage wurde ein junger Mensch, welcher in einer Zündrequisiten-Fabrik in der Akagiengasse in Arbeit stand, wegen eines Kaufhandels arretirt, es gelang ihm jedoch zu entkommen, aber aus Furcht durch eine Kollision mit der Behörde zum Militär abgestellt zu werden verstümmelte er sich auf eine traurige Art, indem er sich zwei Finger der rechten Hand mit einer Holzhacke abthet.

— Zwei Fuhrleute, die auf der Kerepesser Straße mit dem Wagen an einander fuhren, bei welcher Gelegenheit dem einen ein Rad gebrochen wurde, gerieten deswegen in einen Streit, der zuletzt in eine blutige Schlägerei ausartete, und vielleicht üble Folgen gehabt haben würde, wenn nicht beide durch einen eben anwesenden städt. Kommissär auf das Rathhaus geführt worden wären, wo durch die Stadthauptmannschaft Recht gesprochen wurde.

— Vom 19. auf den 20. November Nachts wurden durch die nächtlichen Patrouillen über 70 Paß- und Ausweislose Bagabunden aufgegriffen und eingesperrt.

— Den 18. November l. J. Abends wurde auf dem Josephsplatz bei der Schlaguhr, ein beiläufig 2jähriger Knabe von seinen Eltern verlassen gefunden. Bis zur Stunde hat sich noch Niemand um den Knaben erkundigt. — Das Kind wurde einstweilen in die städt. Versorgungsanstalt gegeben.

— Vor 14 Tagen ist in Alt-Dfen ein Knabe verloren gegangen, und trotz aller Bemühungen der trostlosen Eltern, konnte der Knabe noch nicht aufgefunden werden.

— Den 5. d. M. Abends haben 4 Eisenbahn Arbeiter von Semmering bei einem Greisler in der Prein eingebrochen, ein Frauenzimmer ermordet, und Silberzeug, 3 goldene Uhren, 1 par Gold-Ohrgehänge sammt Kollter, 2 Beuteln mit beiläufig 20 fl. Silbergeld und Leinwäsche geraubt. — Das Silber ist mit dem Buchstaben J. B., die Wäsche mit D. M. gezeichnet.

— Der „Magyar Hirlap“ empfängt aus der Waag-Gegend die Nachricht, daß die Unterrichtssprache in den früher aus 6 jetzt aus 4 Klassen bestehenden Schulen deutsch und slavisch sein wird: magyarische Sprache wird, als außerordentlicher Gegenstand, wöchentlich zweimal, nach den gewöhnlichen zwei Stunden Unterricht, von 10—11 am Mittwoch und Samstag vorgetragen.

— Gestern debutirte Herr Kiener, (vom Brünner Theater) im „Triestratsch“ und im „letzten Fensterln“ auf der hiesigen deutschen Bühne und erwies sich als einen Komiker von gutem Schrot und Korn. Gewandtheit und Routine so wie charakteristisches Spiel und ansprechender Vortragsart erwarben ihm vielen Beifall, und wenn die weiteren Austrittsrollen dieser gleichen, so wäre diese Acquisition eine glückliche zu nennen. Fr. Braunecker-Schäffer erntete durch humorvolles Spiel, wie trefflichen Gesang allgemeinen vielverdienten Applaus.

— Der „Hölygyfutar“ schreibt: Seit lange sind in unserer Stadt nicht so viele Geburten vorgekommen, als in diesem Jahre. Die Eltern freuen sich, die Kinder weinen. Sagt nicht ein Sprichwort: Kinder und Narren sagen die Wahrheit?

— Die „Preßb. Ztg.“ meldet: Von der in unserer Stadt fungirenden Kommission zur Bewilligung der Vorschläge auf die Urbarmachung sind bereits 234,109 fl. 31/4 kr. verschiedenen Vorschußwerbern zuerkannt worden.

— Auf dem Dampfboot „Nador“ schreibt die „Preßb. Ztg.“ welches am 14. d. M. die Bergfahrt von Pest herauf machte, befanden sich gegen 40 Mann eines polnischen Infanterieregiments, die bei dem über Nacht eingetretenen Temperaturwechsel oben auf dem Verdeck empfindliche Kälte litten. Einige Passagiere, denen das Schicksal der armen Soldaten zu Herzen ging, veranstalteten augenblicklich eine Kollekte, welche so ergiebig ausfiel, daß der gesammten Mannschaft per Kopf täglich ein Seidel Wein nebst zweimaliger warmer Suppe gereicht werden konnte. Se. Excellenz Hr. FML. Graf Wallmoden, welcher sich gerade auf dem Schiffe befand und Zeuge dieses menschenfreundlichen Aktes war, beschenkte noch extra jeden der Soldaten mit einer Geldgratifikation von 20 kr. CM.

— Die von Seiner Majestät dem Kaiser a. g. amnestirten Deputirten Mich. Balashazy, Ignaz Nagy, Benjamin Karasz und Ludwig Nonay haben über diese ihnen zu Theil gewordene a. h. Gnade ihren Dank in Adressen ausgedrückt, welche Sr. Majestät vorgelegt und von Allerhöchstdemselben zur Kenntniß genommen worden sind.

— In dem Civilgeographischen Institute in Wien ist folgende Karte mit den neuen politischen und gerichtlichen Eintheilungen erschienen: Ungarn mit Siebenbürgen, Kroatien, Slavonien, Woywodina und Banat, zugleich neueste Post-, Eisenbahn- und Sprachenkarte, da bei jedem Orte die Nationalität angegeben ist, in einem Blatte — eine noch nicht vorhandene Karte über diese von mehr als zehn verschiedenen Völkern bewohnten Länder.

— Die Flugschrift „A közerzület Magyarhonban“ ist wie der „Hirlap“ berichtet, von der Militärbehörde konfisziert worden.

— Ein junger Mann der sich für einem Verwandten Petöfy's ausgibt, und bereits an vielen Orten seinen Nutzen aus dieser Erdichtung zu ziehen wußte, ist dieser Tage arretirt worden. In der Fremde, erzählt der „Napló“ geschehen solche Betteleien unter dem Namen Vasváry's.

— Se. Majestät der Kaiser haben die Bestimmung der Kommandanten für die neu zu errichtenden vierten Bataillone bei den ungarischen und italienischen Regimentern den betreffenden Herren Regimenten-Inhabern überlassen.

— Se. Majestät der Kaiser hat gestattet, daß der Oberst im Generalstabe, v. Ramming, den königl. preussischen rothen Adler-Orden dritter Klasse, annehmen und tragen dürfe.

— Man schreibt aus Klausenburg, 9. Nov. Die regnerische Weinlese ist vorbei und sowohl in quantitativer als qualitativer Beziehung sehr mit-

telmäßig ausgefallen. Der Eimer Most kostet jedoch 3 fl. WB. Ausichten für eine Theuerung der alten Weine. — Die Kinderpest hat noch nicht aufgehört auch in unserm Distrikte Opfer zu verlangen. Sogar die Abhaltung des letztverflohenen Hornviehmarktes wurde untersagt. Das anhaltende Regenwetter hatte die Geschäfte dieses Jahrmarktes ganz gedrückt. Solche Waaren, die vor der Revolutionsperiode in einer Stunde aufgegriffen wurden — sind zurückgeführt worden. — Die Volkszählungs-Kommission ist fleißig beschäftigt. Ich bin neugierig auf das Resultat; denn aus sicherer Quelle kann ich Sie versichern, daß es an Nationalitätsverläugnungen nicht fehlt.

— Dieser Tage hat eine Deputation aus Erlau, bestehend aus dem dortigen Fürst-Erzbischof, Herrn von Bartakowicz, dem Domherrn des Erlauer Kapitels, Herrn von Mariassy und dem dortigen Stadthauptmann Herrn Bernald, dem Herrn Unterrichtsminister eine Petition überreicht, worin um die Bewilligung gebeten wurde, die bedeutenden Stiftungen, welche die Stadt Erlau besitzt, zur Errichtung und Unterhaltung eines Obergymnasiums und einer Rechtsakademie verwenden zu dürfen. Der Herr Minister hat dieses Gesuch wohlgefällig aufgenommen und bewilligt.

— Die Veröffentlichung eines Bürgerwehr-Gesetzes soll nahe bevorstehen.

— Bei der in Cilli am 13. und 14. d. abgehaltenen Schwurgerichts-Verhandlung saß die Dienstmagd Maria Sluga, beschuldigt, ihr neugeborenes Kind getödtet zu haben, auf der Anklagebank. Auch diesmal wie bei der früheren Verhandlung sprachen die Geschwornen das „Nichtschuldig“ aus. Dagegen wurde die Angeklagte schuldig befunden, ihre Geburt verheimlicht zu haben.

— Dr. Franz Schuselka hat seinen Aufenthalt zu Gainsfarn verlassen und ist nach Hamburg abgereist, wo er sich bleibend anzusiedeln gedenkt.

— Im Widerspruch mit den Nachrichten aus Paris und Bremen, meldet man daß Kinkel, über Stuttgart auf eidgenössischem Gebiet angelangt sei und die weitere Reise nach Sardinien fortgesetzt habe.

— Die Direktion der Südbahn hat eine sehr zweckmäßige Einrichtung getroffen, das Bahngeleise von kleinen Hindernissen zu befreien. Es sind nämlich einige Schub vor den Rädern der Maschinen besonders konstruirte Rehrbesen angebracht worden, durch welche Steine, kleines Holz und dgl. von den Schienen weggeschleudert werden, ehe dieselben von den Rädern berührt werden.

— Sicherem Vernehmen nach, schreibt die „Preßb. Ztg.“ können wir dem Publikum die erfreuliche Mittheilung machen, daß die elende Mache: „Zopf und Braut“ nicht mehr auf die Bühne gebracht werden darf.

— Bühnen-Repertoire. — Nationaltheater: „Eszter és Dávid.“ Vigjáték 2 felvonásban, Scribetöl. — Táncozokkal.

Deutsches Theater: „Der Verschwenker.“ Zauberposse mit Gesang und Tanz, von F. Raumann.

Inland.

Prag. Zwei an der hiesigen Bühne engagirte Schauspieler, geborne Preußen, sollen dieser Tage aufgefordert worden sein, in ihr Geburtsland zurückzukehren und ihrer Militärpflicht zu genügen. — Am 14. fand die zweite allgemeine Versammlung des Komitès für Errichtung eines böhmischen Nationaltheaters statt. — Von Palacky ist wieder ein Band seiner Geschichte Böhmens in czechischer Sprache erschienen.

Brünn. Der Leiter der Grundentlastungs-Bezirks-Kommission hat sich erschossen; man schrieb diesen Selbstmord anfänglich einer ihn behaftenden Melancholie zu, nun will man aber wissen, der Grund sei in einer von einem Höhergestellten erfahrenen Zurücksetzung zu finden.

Graz. Am 18. November fand in Graz die erste Schwurgerichtssitzung unter großem Andrang des Publikums statt. Die Verhandlung betraf die des Kindermordes angeklagte, ledige, zwanzigjährige Magd Rosalia Gartner.

* An dem Landtags-Saale im alten Ständehause in Graz wird jetzt thätig gearbeitet.

Ausland.

Berlin, 17. Novemb. Ein gestern Nachmittag gegen den Minister v. Manteuffel beabsichtigtes Attentat beschäftigt heute die öffentliche Aufmerksamkeit. Ein Mann — er soll früher Schullehrer gewesen sein, — von dem erwiesen ist, daß er die Absicht den Minister v. Manteuffel zu ermorden vorher geäußert hatte, wurde mit einem Dolche und 2 geladenen Pistolen bewaffnet in der Wohnung des Herrn v. Manteuffel angetroffen und verhaftet. Die bereits eingeleitete Untersuchung wird hoffentlich das Weitere ergeben.

Kassel, 17. Nov. Der kurhessische Hof trifft Anstalten zur Rückreise nach Kassel.

Kopenhagen. Die englische Regierung hat auf Ansuchen des dänischen Gesandten in London der dänischen Regierung 40,000 wollene Decken für das Heer, gegen Erstattung des Werthes, abgestanden.

Schweiz, 14. Nov. Die wichtigste Nachricht ist der Ausfall der Großrathswahlen im Kanton Genf, welche am 11. vorgenommen wurden. Die Partei Fazy hat über die Konservativen und Socialisten zugleich den vollsten Sieg davon getragen. Nicht ein einziger Konservativer ist gewählt. Die freisinnige Partei hat ihre sämmtlichen Kandidaten durchgesetzt. Diesen glänzenden Erfolg dankt Hr. Fazy seinem energischen und dabei streng patriotischen Charakter, der sich zu keiner kosmopolitischen Ausschweifung

hinreißen l
leranz pra

Paris

legitimist

zurückzuf

Bersöhnun

Gewalt m

Eindruck d

Partei in

Affaire de

bleibt für

Partei beg

Kommissio

großer M

Minister d

er sich dab

tigte Wirk

ihrer Mein

der Antrag

Theil des

hingegen d

Präfelt C

Turin

sigung dem

nen Hande

** Die

in einem

konnte, der

reich und P

und heißen

risposta, n

Rom.

Ministers,

macht zu

ihn zu man

Daselbe

Nachrichten

von den B

verwüsten

Atben

zung ausg

Zürke

von seiner

treffend die

bensgefahr

ist am 13.

in Spalato

nach Seraj

dachte.

ausgesetzt

zukommen

seiner Gesin

verständnis

† Die

über das

Daselbe

Städten,

nach einer

angeschlage

jedoch den

schluß der

dortige Po

gions-Bef

1 Million

und 1,300,

Kronländer

11,162,48

produkte is

aus etwa 1

Schafe. D

beiläufig

jetzt in Un

begriffenen

nummehr

bürger Lok

Daten über

gelegenen

Daten des

daselbe be

Ungarn be

57,525,00

hinreisen läßt, andererseits aber auch keine politische oder religiöse Intoleranz praktizieren will.

Paris, 14. November. Es beginnen einige Journale, namentlich die legitimistischen, von ihren ersten günstigen Äußerungen über die Botschaft zurückzukommen und sie mannigfach zu bemängeln. Jedenfalls darf man die Versöhnung zwischen der parlamentarischen Majorität und der Exekutiv-Gewalt nicht für so fest begründet annehmen, als dies unter dem ersten Eindruck der Botschaft geschehen ist; eine neue Ausübung der gemäßigten Partei in ihre herkömmlichen Fraktionen steht wieder in Aussicht. Die Affaire des speciellen Polizei-Kommissärs der National-Versammlung bleibt für den Moment der erste Stein des Anstoßes, dem die gemäßigte Partei begegnen wird. Wie bereits gemeldet wurde, hat sich die betreffende Kommission für den auf diese Frage bezüglichen Antrag der Quästoren mit großer Majorität ausgesprochen. Auf diesen Beschluß hin beehrte der Minister des Innern von der Kommission gehört zu werden. Heute begab er sich dahin, verfehlte aber, wie die „Patrie“ bereits meldet, die beabsichtigte Wirkung, indem die Kommission auch nach seinen Erklärungen bei ihrer Meinung verharret. Sollte aber das Ministerium durchdringen und der Antrag der Quästoren verworfen werden, so wollen diese nebst einem Theil des Bureaus dem Vernehmen nach ihre Demission geben. Wird hingegen der Vorschlag angenommen, so will andererseits der Polizei-Präpekt Carlier sein Amt niederlegen.

Turin, 16. Nov. Der Handelsminister widerspricht in der Kammer-Sitzung dem Gerüchte in Betreff eines angeblich mit England abgeschlossenen Handelsvertrages.

** Die „Armonia“ will wissen, daß einer der piemontesischen Minister in einem Gespräche mit dem preussischen Gesandten sich nicht enthalten konnte, den Wunsch zu äußern, daß die Feindseligkeiten zwischen Oesterreich und Preußen den Anfang nehmen möchten, darauf aber eine geistreiche und beißende Antwort erhalten haben soll. (una spirituosa e pungente risposta, wie sich das Turiner Blatt ausdrückt.)

Rom. Die „Armonia“ motivirt die Entlassung des bisherigen Kriegs-Ministers, Herrn Kalbermatten, dadurch, daß derselbe sich einer Eigenmacht zu Schulden kommen ließ, und seine Vorliebe für die Schweizer ihn zu mancher Ungerechtigkeit gegenüber dem päpstlichen Militär verleitete. Dasselbe Blatt berichtet ferner: Aus den Provinzen gehen beunruhigende Nachrichten ein; es werden manche Gegenden der Romagna noch immer von den Banden des berüchtigten Passatore heimgesucht, welche die Felder verwüsten und die Bewohner ihrer Habe berauben.

Athen, 8. Nov. Die Wahlen sind größtentheils im Sinne der Regierung ausgefallen.

Türkei. Der ottomanische Kommissär, Oberst Ali Nisa Beg, welcher von seiner Regierung entsendet worden war, um einige Differenzen, betreffend die dalmatinisch-türkische Grenze, auszugleichen, und sich mit Lebensgefahr aus der Herzegowina auf österreichisches Gebiet flüchten mußte, ist am 13. l. M. in Kattaro eingetroffen. Ueber Omer Pascha wußte man in Spalato am 14. nichts Bestimmtes. Man wollte wissen, daß er gerade nach Serajewo gegangen sei, wo er seine Heeresmacht zu concentriren gedachte. — Der Besitz der Herzegowina, Ali Pascha, beurlaubte sich unangesehen als treuer Anhänger der Pforte, deren Befehlen er genau nachzukommen versprach. Dessenungeachtet zweifelte man an der Aufrichtigkeit seiner Gesinnungen, und man behauptete allgemein, daß er geheim im Einverständnis mit den Insurgenten sei.

Feuilleton.

+ Die „österreichische Korrespondenz“ theilt folgende statistische Daten über das Kronland Ungarn einschließlich der Wojwodschast Serbien mit. Dasselbe umfaßt einen Flächenraum von 3962.73 □ Meilen, mit 60 Städten, 793 Märkten und 11,690 Dörfern. Die Bevölkerung wurde nach einer Zählung, welche noch vom Jahre 1848 datirt, auf 11 Millionen angeschlagen; die neueste in Ungarn vorgenommene Kopfzählung liefert jedoch den Beweis, daß diese Schätzung allzu hoch war; denn mit Ausschluß der seit einigen Monaten abgetrennten Wojwodschast, beträgt die dortige Population nicht mehr als 8,014,485 Seelen. Nach dem Religions-Bekenntnisse zählt man etwa 5,400,000 Katholiken, 600,000 unirt, 1 Million nicht-unirt Griechen, 700,000 Protestanten augsburgischer und 1,300,000 helvetischer Konfession. Die produktive Bodensfläche beider Kronländer wird mit 33,090,873 Jochen, worunter an Waldungen 11,162,481 Joch angeschlagen. Der Geldwerth der erzeugten Naturprodukte ist beiläufig mit 250 Millionen berechnet. Der Viehstand besteht aus etwa 1 Million Pferden, 4,200,000 Stück Hornvieh, und 17 Mill. Schafe. Der Werth der industriellen und gewerblichen Erzeugnisse wird beiläufig zu 60,142,00 Gulden angeschlagen. Der Eisenbahnbau hat bis jetzt in Ungarn nur geringe Fortschritte gemacht; außer der im Ausbau begriffenen und nur noch streckenweise befahrenen ehemaligen Centralbahn, nunmehr östlichen Staatsbahn, zählt man die Wiener-Neustädter-Dedenburger Lokomotiv- und Preßburger-Tyrnauer Pferdbahn. Die statistischen Daten über den Zwischenverkehr Ungarns mit den diesseits der Zolllinie gelegenen Ländern vom Jahre 1849 sind noch nicht bekannt gemacht, die Daten des Jahres 1848 sind der kriegerischen Ereignisse wegen, welche dasselbe bezeichnen, jedenfalls unzureichend. Der Werth der Einfuhr aus Ungarn betrug im Jahre 1847: 53,471,000 fl., der der Ausfuhr dagegen 57,525,000 fl. CM., wobei Siebenbürgen erst mit eingerechnet erscheint.

Man erzählt in Ungarn 6 Erz-, 16 Bisthümer, darunter 4 griechisch-katholische und 6 griechisch-nicht-unirt und 1965 protestantische Pfarreien, — im Bildungsfache 1 Universität, 8 Akademien, 21 Lyceen, 28 theologische Lehr-Anstalten, 17 philosophische Bildungs-Anstalten, 95 Gymnasien und im Ganzen 250 Volksschulen, woraus sich ergibt, daß Ungarn in Bezug auf Volksbildung und rücksichtlich der Populations-Verhältnisse 16 Mal ungenügender bestellt erscheint, als das Kronland unter der Enns, und daß selbst das 20 Mal schwächer bevölkerte Dalmatien einen um 37 Volksschulen höhern Stand aufzuweisen hat.

+ Königin Viktoria, heißt es, habe mit eigener Hand einen Teppich gestickt, der zur großen Industrie-Ausstellung im Hyde-Park kommen soll, und Prinz Albert wird einige Bildhauerarbeit beisteuern. (Also auch Bildhauer?) Ferner wird das Publikum den unschätzbaren Diamant „Koh-i-nur“ zu sehen bekommen, welchen England im Pendschab erbeutet hat. Am 8. Nov. besuchte der Prinz mit mehreren andern Mitgliedern der königl. Kommission das Gebäude, und sprach sich über dessen Fortgang gegen die Kontrahenten H. H. For und Henderson und den Architekten Parton sehr zufrieden aus. Das Baugeschäft selbst mit seinen gewaltigen Dampfmaschinen, hydraulischen Pressen u. s. w. ist ein großartiges Bild von den Fortschritten der verschiedenen Gewerke.

+ Am 8. d. standen vor dem Bezirksgerichte zu Prag einige arretirte Bettler vor den Gerichtsschranken. Unter ihnen 2 Männer, welche den Proletarierbildern, wie sie die „fliegenden Blätter“ zuweilen bringen, sprechen ähnlich waren. Der eine, Franz Wikardt, 96 J. alt, gelehrter Uhrmacher, hatte sich eine eigene Lebensphilosophie gebildet, die sich in seinen Antworten wiederpiegelte. Auf die Frage, wovon er lebe, erwiderte er: „Von Essen und Trinken.“ Auf die Frage, womit er sich beschäftige, erwiderte er: „Jeder Schritt, den der Mensch thut, sei eine Arbeit.“ Als ihm vorgehalten wurde, daß ihn ein Polizeidiener bettelnd getroffen, und deshalb arretirt, erwiderte er: „Er könne sich nicht denken, Jemanden dadurch beleidigt zu haben.“ Franz Wikardt stand zum 41. Male wegen Gewohnheitsbettelns vor Gericht und wurde zu 14tägigem Arreste verurtheilt. Auf die Frage des Richters, was er nach überstandener Strafe beginnen wolle, antwortete er: „In die Welt sehen.“

Lokal-Wegweiser.

Fremden-Liste.

Angekommen im Gasthose:

Zum „**Erzherzog Stephan.**“ Se. Exc. Graf Wenkerky sammt Gemaltn, k. k. Feldmarschall-Lieutenant, von Raab. — Hr. Graf Peter Peacock, Graf Elsz und Graf Kun, Gutsbesitzer, aus Slavonien. — Fürst Ghika jun., aus der Wallachei. Hr. v. Demeltich, k. k. pens. Oberlieuten., von Wien. — Hr. C. Ritter v. Trautmann, k. k. Lieuten., von Wien. — Hr. v. Simonyi Elek, Gutsbesitzer, vom Barscher Comitatz.

Zum „**König von Ungarn.**“ Hr. Steph. v. Perczel, Gutsbesitzer, von Bonyhad. Hr. E. Braumann, Lithograph, von Belgrad. — Hr. Carl Aussen, k. k. Lieutenant, von Wien. — Hr. Ferd. Neger, Advokat, von Temesvár. — Lazarus Löwy, Kaufmann, von Gran. — Hr. Heinrich Oblatt, Kaufmann, von Gran. — Hr. Mile J., Jolleinnehmer, von Gönyö. — Hr. Mathias Wagner, Theater-Direktor, von Fünfkirchen. — Hr. Madras, Kaufmann, von Fünfkirchen. — Hr. Peter Weriga, Kaufmann, von Pancsova.

Zum „**Jägerhorn.**“ Hr. Bonyhady Steph., Regierungs-Commissär, von Bonyhad. — Hr. Berdil Antal, Grundherr, von Apony. — Frau v. Sandek, Großhändlerwitwe, von Temesvár. — Hr. W. J. Vinc., k. k. Cadet, aus Ungarn. — Hr. Majori S., Pächter, von Fehervár. — Hr. Abó Imre, Pr. vatier, von Nagy-Szarvas. — Hr. Lederer Jos., Herrschaftsbeamter, von Vedeny. — Hr. Lederer J., Herrschaftsbeamter, von S. M. Bafárbely. — Hr. Linzer Wilh., Bürgermeister, v. Weissenburg. — Hr. Drsovitcs György, Magistratsrath, von Weissenburg.

Zum „**weißen Schiff.**“ Hr. Beck Fr., Kaufmann, von Binkovce. — Hr. Kristofek Franz, Weinbändler, von Szekfard.

Zum „**Palatin.**“ Hr. Battay Berthold, Grundherr, von Szalonta. — Frau v. Bajda, Grundfrau, von Gömör Janosi. — Hr. Niesinger S., Kaufmann, von Györ. — Hr. Szontagh Berthold, Steuer-Schätzungs-Commissär, von Királyi. — Hr. Szakal Franz, Grundherr, von Kis-Kompany.

Zur „**Brücke**“ in Ofen. Hr. Graf Jos., k. k. Feldkriegs-Commissär, von Prag. Hr. Carl Schließ, k. k. Milit. Verpflegs Adjunkt. — Hr. Ign. Grundtel, Zimmermeister, von Weissenburg. — Hr. Mich. Borlay, Gutbes., von Somót. — Hr. Bosai, Ober-Notär, von Gran.

Tags- und Erinnerungs-Kalender.

Datum	Katholiken	Protest.	Griechen
22. November	Cäcilia	Cäcilia	10. Novemb. Erasmus
23. "	Klemens	Klemens	11. " Menas
22. "	1848.	Moriz Perczel besetzt die Insel Muratöz.	

Weißprimer Früchtenpreise.

Am 20. November.

Seit meinem letzten Bericht haben hier so wie auch an allen übrigen Handelsplätzen die Früchte bedeutend im Preis angezogen, denn es kommen tagtäglich viele fremde Käufer von Papa, Vedenburg und andern Orten hieher, und kaufen 1ma Weizen, Gerste, Korn zu guten Preisen. Die Vorräthe am hiesigen Platz sind noch immer unbedeutend, denn durch das anhaltend schlechte Wetter und die Viehseuche in mehreren Comitaten, können die Herrschaften sehr wenig bereinrichten; man kann nur mit Frachtern, die Pferde haben, jetzt expediren, weil man die Ochsenwägen nirgends wegen der Seuche passiren läßt, und in unserer Gegend werden die meisten Früchte mit Ochsenwägen transportirt.

Bei gutem Absatz und ziemlichen Zufuhren stehen heute die Früchtenpreise wie folgt:

2 Preßburger Regen Weizen	12 fl. 30 kr. bis 16 fl. 15 fr.
" " Halbfrucht	11 " " " 12 " " "
" " Korn	9 " 30 " " 10 " " "
" " Gerste	8 " 45 " " 9 " 30 "
" " Hafer	5 " 54 " " 6 " 6 "
" " Kukuruz	8 " " " 8 " 30 "
" " (Neuer)	7 " " " 8 " 30 "
" " Hirse	7 " 30 " " 8 " 30 "
" " Brein	16 " " " 16 " 30 "
Der Kübel Fifolen	8 " 30 " " 9 " " "

Mehlpreise, bei gutem Absatz:

1 Centner feiner Tafelgries	20 fl. — fr. bis 21 fl. — fr.
1 " ordinärer Gries	15 " 30 " " 16 " " "
1 " Semelmehl	11 " 30 " " 12 " 30 "
1 " Auszug	10 " 30 " " 11 " " "
1 " Mundmehl	16 " 30 " " 17 " 30 "
1 " Korn-Brotmehl	10 " " " 11 " " "
1 " Weizen's dtio.	6 " 30 " " 6 " " "
1 " Repsöl	25 " " " 25 " 30 "

100 St. Kraut, nach Qualität, 5 fl. 30 kr. bis 7 fl. — 1 Regen Erdäpfel 2 fl. 15 kr. bis 2 fl. 30 kr. — 1 Eimer guter Fischwein 10 bis 11 fl. — 1 Kasten Brennholz 14 bis 15 fl.

Lotto-Ziehung.

Wien: 5 62 11 54 48. { Nächste Ziehung ist am 30. November.
Graz: — — — — —

Wasserstand der Donau am 22. November.

8 Schuh 6 Zoll 6 Linien ober Null.

Course an der Wiener Börse, 20. November.

5% Metalliques	92 ³ / ₄	Nordbahn-Aktien	110	Hamburg 2. M.	191 ¹ / ₂
4 ¹ / ₂ % " "	80 ⁷ / ₈	Wloggnitzer "	120 ¹ / ₂	London 3 M.	12.50
Banckattien	1132	Debenburg	—	Paris 2 M.	152
Loose v. 1839	114	F. Epterb. 40 fl. P.	66	Triest 3 M.	—
Lloyd-Aktien	118	F. Windischgräß	19	Kais. Dukaten	36 ¹ / ₂ %
D.-Dampfsch.-A.	494	Gr. Keglevich	8	Russ. Imperiale	10.20
Pester Kettenbr.	—	Walstein-Lose	18 ¹ / ₄	Silber	28 ¹ / ₂ %

Marktpreise der Körnerfrüchte.

K. Freistadt Pest, am 19. Oktober.

Beste Qual.			Mittl.			Minder.		
Pester Mez.	fl.	kr.	Pester Mez.	fl.	kr.	Pester Mez.	fl.	kr.
Weizen	12	30	11	30	10	30	—	—
Halbfrucht	10	—	9	30	—	—	—	—
Korn	7	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	7	—	—	6	45	—	—	—

Sparcassen.

Pester Sparkasse: Eck der Universitäts- u. Kohlberggasse Nr. 490, 1. Stod.
Ofener Sparkasse: Fischerstadt, Hauptgasse am Donau-Quai Nr. 80, 1. Stod.
Beide täglich, mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen, von 9 Uhr Früh bis 1 Uhr Mittags, für Einlagen und Rückzahlungen, geöffnet.

National-Museum.

Montag: Antiquitäten, Schatzkammer, Statuensammlung. — Dienstag und Samstag: Bildergalerie. — Donnerstag: Naturalien. (Von 9—1 Uhr Vormittags.)

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Sigmund Saphir.

Nr. 162.

Pest-Ofener Intelligenz- und Anzeige-Blatt.

22. November 1850.

(475)

Bei

(2, 3)

Jos. Wagner,

Kunst- und Musikalienhändler am Servitenplatz, ist erschienen:

Egressy B. Magyar dal („Oh ne mondj engem rózsádnak“), mit Begleitung des Pianoforte . 30 kr.

„ „ Magyar dal („azt gondolom az ég borús“), „Mich dünkt, daß trübe Wolken zieh'n,“ — für Mad. La Grange componirt, für Sopran mit Begleitung des Pianoforte . 30 kr.

Die

Wäsch-Niederlage

des 1861.

Pester Frauenvereins

sowohl

von allen Gattungen weißer Wäsche

als

gefärbten Sommer-Hemden, Schwimmbrosen, Fußsocken und Frauen-Strümpfen,

mit den

auf der Waare selbst aufgezeichneten festgesetzten Preisen,

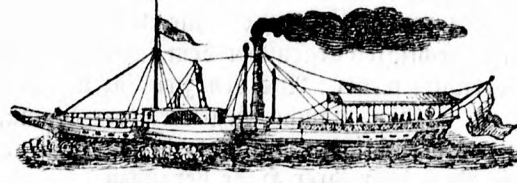
besteht fortwährend bei

Franz B. Riedemann,

„zur schönen Ungarin,“ am Eck des Rathhausplatzes und der Waignergasse.

(476)

(1, 3)



Verlautbarung

in Sachen

der ersten ungar. Theiß-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Zu Folge der am 6. Juni l. J. durch die General-Versammlung ausgesprochenen Auflösung der Gesellschaft, wurde deren sämtliches Vermögen erörtert, und über die — nach Abzug der Lasten — unter den p. t. Herren Aktionären zu vertheilende Summe in der gegenwärtigen und letzten Generalversammlung nachfolgender Theilungsentwurf festgestellt:

a) Wird jener Betrag, welcher nach je einer Aktie über 50 fl. C.M. eingezahlt wurde, den Herren Aktienbesitzern ohne allen Abzug und ganz zurückgezahlt.

b) Wird die nach dieser Rückzahlung erübrigende Summe unter allen jenen Herren Aktionären gleichmäßig vertheilt, welche wenigstens 50 fl. C.M. eingezahlt haben; und deren Aktien daher nach dem Beschluß vom 14. November l. J. nicht annullirt sind; auch wird diesen nach jeder Aktie gleich jezt der Betrag von 30 fl. C.M. eingehändigt, und ihre Aktien gegen einen schriftlichen Empfangsschein ausgetauscht.

c) Behufs der Erhebung dieses Theilungsbetrages haben sich die Herren Aktionäre bei dem Gesellschaftskassier Hrn. Albert v. Wodianer binnen Jahr und Tag um so sicherer zu melden, da sie im entgegen-gesetzten Falle als solche betrachtet werden, welche ihre Rechte an die Gesellschaft übertragen haben; daher auch ihre Beträge dem Gesellschafts-Vermögen zuzuschlagen kommt.

d) Nach Jahr und Tag, das ist am 17. November 1851 wird der Herr Gesellschaftskassier eine neue Bilanz anfertigen, nach welcher die Vorweiser der unterdessen ausgefolgten Empfangsscheine ihre — wenn auch sehr geringen — ferneren Beträge erheben können.

Uebrigens werden sowohl die Herren Aktionäre, als auch sonst Jedermann — der mit dieser aufgelösten Gesellschaft in irgend einem Verhältniß stünde — aufmerksam gemacht, daß ferner keine Generalversammlung mehr abgehalten werden wird; daher sich Jedermann, in welcher Angelegenheit an den bevollmächtigten Ausschuss zu wenden hat, welcher bis zur endlichen Schlichtung fortarbeitet, und kraft seiner Vollmacht in Allem rechtskräftig fütgehen wird.

Aus der am 16. November 1850 abgehaltenen letzten Generalversammlung der Theiß-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.